GRETA

kompetent handeln in
Training, Kurs & Seminar

INFORMATIONEN ZUR NUTZUNG DER GRETA-PRODUKTE

Was ist GRETA?

Das vom Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt GRETA hatte es sich von Dezember 2014 bis November 2018 zur Aufgabe gemacht, Grundlagen für eine Anerkennung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland zu entwickeln. Ziel war es, auf wissenschaftlicher Basis Strukturen für eine Anerkennung dieser Kompetenzen vorzubereiten und Möglichkeiten für eine Förderung der Professionalitätsentwicklung zu schaffen.

Wozu sind die GRETA-Produkte gedacht?

Die GRETA-Produkte werden als wichtige Voraussetzung gesehen, um den Status der Lehrenden und der Weiterbildung insgesamt aufzuwerten, die Professionalität des Lehrpersonals zu erhöhen und einen nachhaltigen Beitrag zur Professionalisierung in der Erwachsenen- und Weiterbildung zu leisten. Der besondere Mehrwert der entwickelten Konzepte und Instrumente besteht in einer – im Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung bisher nicht dagewesenen – trägerübergreifenden Zusammenarbeit, in der Partikularinteressen zugunsten einer feldweiten Professionalitätsentwicklung zurücktreten.

Bis November 2021 sollen unter weiterer Förderung des BMBF die in GRETA entwickelten Instrumente und Produkte erprobt und pilotiert werden. Interessierte Einrichtungen werden innerhalb der Projektlaufzeit beraten und erhalten Information und Support für die Nutzung der GRETA-Instrumente zur Anerkennung und Stärkung von Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Welche Verwendungsmöglichkeiten gibt es konkret?

Die GRETA-Instrumente sind für unterschiedliche Verwendungszusammenhänge und in unterschiedlicher Ausprägung einsetzbar. Das Spektrum der Einsatzmöglichkeiten reicht von der Berücksichtigung einzelner Aspekte des Kompetenzmodells, beispielsweise in Personalauswahlgesprächen, bis hin zur Nutzung der Instrumente zur Validierung non-formal und informell erworbener Kompetenzen. Beispielhafte Verwendungszwecke sind:

- individuelle Karriereplanung und Kompetenzentwicklung Lehrender,
- Außendarstellung, Selbstvermarktung und Auftragsakquise Lehrender,
- Personalrekrutierung in Einrichtungen,

- Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung von Kompetenzen Lehrender in Einrichtungen; strategische Personalentwicklung sowie Organisationsentwicklung,
- Darstellung der Personalqualität in bestehenden QM-Pflichten,
- Beschreibung von Kompetenzanforderungen in spezifischen Handlungsfeldern (ggf. als Selbstverpflichtung einzelner Teilfelder der Weiterbildung oder Fachgebiete),
- Personalentwicklungsgespräche; Coaching,
- kompetenzorientierte Weiterentwicklung von Fortbildungsangeboten,
- Außendarstellung von Train-the-Trainer-Fortbildungen,
- zielgerichtete Suche nach passenden Fortbildungsangeboten für Lehrende.
- ...

Welche GRETA-Produkte gibt es und wie können sie genutzt werden?

Zu den im Projekt GRETA entwickelten Produkten gehören:

- das GRETA-Kompetenzmodell sowie eine erläuternde Handreichung,
- ein Bogen zur Reflexion der eigenen pädagogischen Handlungskompetenzen,
- das GRETA-PortfolioPlus zur Dokumentation der Kompetenzen,
- ein Gutachtermanual zur Bewertung der im PortfolioPlus dokumentierten Kompetenzen durch autorisierte Gutachter/innen,
- die GRETA-Kompetenzbilanz als Nachweis der dokumentierten und validierten Kompetenzen,
- Instrumente zur Einordnung von Train-the-Trainer-Angeboten auf das Kompetenzmodell.

Für die unterschiedlichen Verwendungszusammenhänge und Interessen hält GRETA eine Reihe von Möglichkeiten bereit, die GRETA-Produkte und -Instrumente zu nutzen. Dazu gehört:

- eine Nutzung des Kompetenzmodells ohne weitere instrumentengestützte Erfassung und Bewertung,
- die Nutzung des GRETA-Reflexionsbogens zur Selbstreflexion der im Modell aufgeführten Kompetenzen ohne weitere Bewertung dieser Kompetenzen,
- die Nutzung des GRETA-PortfolioPlus als Instrument zur Identifikation und Dokumentation der im GRETA-Kompetenzmodell aufgeführten Kompetenzen inklusive einer anschließenden Begutachtung, Ausstellung einer Kompetenzbilanz und abschließendes Beratungsgespräch,
- die Nutzung des GRETA-Instrumentariums zum Abgleich von Train-the-Trainer-Angeboten mit dem GRETA-Kompetenzmodell („Mapping“).

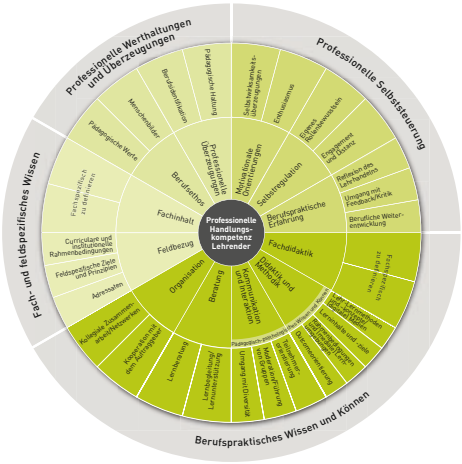
Die Nutzung der Produkte und Instrumente kann zum Teil frei erfolgen, zum Teil ist sie an eine Autorisierung durch die zentrale GRETA-Koordinierungsstelle geknüpft.

Im Projekt wurden einige grundsätzliche Voraussetzungen und Bedingungen für die Nutzung der Instrumente und den Anerkennungsprozess als solchen sowie daran geknüpfte Qualitätskriterien definiert.

Zu den Voraussetzungen zählen:

- Die Nutzung der Instrumente erfolgt auf freiwilliger Basis,
- Lehrende aus allen Teilbereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung sollen die Möglichkeit des Zugangs zum Verfahren erhalten,
- die trägerübergreifende Struktur bleibt erhalten,
- die Instrumente haben überwiegend entwicklungsorientierten Charakter,
- es wird Beratung zur Nutzung der Instrumente vorgehalten,
- Datenschutz und Datensicherheit werden gewährleistet.

Was ist das GRETA-Kompetenzmodell?



Beim GRETA-Kompetenzmodell handelt es sich um eine Darstellung aller erwachsenenpädagogischen Kompetenzaspekte, Kompetenzbereiche und Kompetenzfacetten, die für eine Lehrtätigkeit bzw. für professionelles Lehrhandeln relevant sind. Als Strukturmodell bildet es all das ab, was Lehrende in der Erwachsenenbildung wissen und können sollten. Das Modell wurde im Projekt GRETA vom Deutschen Institut für Erwachsenenbildung – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) unter großem Rückhalt der acht beteiligten bundesweiten Träger- und Berufsverbänden der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland entwickelt.

Das Modell nimmt alle Lehrendengruppen gleichermaßen in den Blick. Ganz unabhängig vom Beschäftigungsstatus (in haupt- oder oft nebenberuflicher Beschäftigung, als Angestellte, Honorarkräfte, Selbstständige oder Ehrenamtliche) bzw. dem institutionellen Kontext, in dem Lehrende arbeiten (von der öffentlich anerkannten, gemeinnützigen und kommerziellen bis zur innerbetrieblichen Weiterbildung), welches Fach sie bedienen oder in welchem Handlungsfeld sie agieren. Da allen Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung gleich ist, dass sie das Lernen Erwachsener durch die Planung, Durchführung und Evaluation von Bildungsangeboten unterstützen, wird genau das dafür relevante Wissen und Können im GRETA-Kompetenzmodell systematisiert. Das Modell adressiert die quer zu allen fachlichen Qualifizierungen (etwa von EDV-, Sprachen- oder Sportlehrenden) liegenden erwachsenenpädagogischen Kompetenzen. Fachliche und fachdidaktische Kompetenzen werden damit keineswegs übergangen, sie finden sich im Modell als „fachspezifisch zu definierende" Bereiche wieder. Indem das Modell die relevanten erwachsenenpädagogischen Kompetenzen abbildet, kann es als Referenzmodell für unterschiedliche Verwendungszwecke dienen. Zu nennen ist hier beispielsweise die Möglichkeit, sich einen Überblick zu verschaffen, welche Kompetenzen als relevant gelten und die darauf aufbauende Bestandsaufnahme und Weiterentwicklung von Kompetenzen von lehrend tätigen Mitarbeiter/innen in Einrichtungen. Einen Schritt weiter gedacht, kann das Modell als Referenz genutzt werden, um die Kompetenzanforderungen an das Lehrpersonal speziell für die eigene Einrichtung bzw. für ein spezifisches Handlungsfeld zu definieren. Auch die Rekrutierung von Personal und die Orientierung am Kompetenzmodell in Personalauswahl und Personalentwicklungsgesprächen sind typische Einsatzmöglichkeiten des Kompetenzmodells.

Zusätzlich zum Modell als grafische Darstellung (GRETA-Kompetenzrad) gibt es eine Handreichung, die alle im Modell aufgeführten Kompetenzbereiche und -facetten beschreibt und definiert.

Wie kann ich das GRETA-Kompetenzmodell nutzen?

Das Kompetenzmodell und die dazugehörige Handreichung mit den Erläuterungen der einzelnen Kompetenzfacetten können kostenfrei von der GRETA-Webseite heruntergeladen werden.

Wenn Sie bzw. Ihre Einrichtung daran interessiert sind, das Kompetenzmodell zu nutzen, haben Sie also die Möglichkeit des unkomplizierten Downloads und der freien Verwendung. Sie können das Instrument aber auch etwas systematischer nutzen und sich dabei unterstützen lassen. In der Erprobungsphase im Projekt GRETA II ist es vorgesehen, einige Einrichtungen beim Einsatz des Kompetenzmodells sowie zugehöriger Materialien (Handreichung zum GRETA-Kompetenzmodell) zu begleiten und zu beraten. In diesem Falle werden Sie mit Ihrer Einrichtung so genannter „GRETA-Nutzungspartner" und Mitglied im GRETA-Netzwerk. Sie erhalten Beratung und Unterstützung durch die GRETA-Koordinierungsstelle für die Verwendung des GRETA-Kompetenzmodells und erklären sich im Gegenzug bereit, an einer Evaluation zum Nutzen und Einsatz des Modells teilzunehmen.

Was ist der GRETA-Reflexionsbogen?

Der „Reflexionsbogen meiner pädagogischen Kompetenzen" ist als erste Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen als Lehrende/r gedacht. Er basiert wie alle GRETA-Produkte auf dem GRETA-Kompetenzmodell und stellt Reflexionsfragen zu verschiedenen Bereichen des Kompetenzmodells. Das Antworten dient ausschließlich der eigenen Standortbestimmung (niedrigschwellige Selbsteinschätzung) und wird nicht bewertet.

Das Instrument „Reflexion meiner pädagogischen Kompetenzen" richtet sich besonders an:

- Lehrende, die interessiert am Kompetenzmodell sind und für die eine umfangreichere Bilanzierung mit dem PortfolioPlus nicht in Frage kommt, weil sie z.B. nur in geringem Umfang lehrend tätig sind,
- Lehrende, die überlegen, ob sie ihre Kompetenzen validieren lassen und erste Erfahrungen mit dem GRETA-Modell machen wollen,
- Programmplanende, die die Reflexionsfragen im Rahmen von Train-the-Trainer-Angeboten für ihre eigenen Lehrenden einsetzen wollen.

Wie kann ich den GRETA-Reflexionsbogen nutzen?

Der Reflexionsbogen kann kostenfrei von der GRETA-Webseite heruntergeladen werden. Es bestehen keine Anforderungen an den Prozess. Das GRETA-Team bietet darüber hinaus Beratung bei der Nutzung dieses Instruments an. In diesem Falle werden Sie mit Ihrer Einrichtung so genannter „GRETA-Nutzungspartner" und Mitglied im GRETA-Netzwerk. Sie erhalten Beratung und Unterstützung durch die GRETA-Koordinierungsstelle für die Verwendung des Reflexionsbogens und erklären sich im Gegenzug bereit, an einer Evaluation zum Nutzen und Einsatz des Modells teilzunehmen.

Was ist das GRETA-PortfolioPlus?

Das GRETA-PortfolioPlus ist ein Instrument zur Validierung von erwachsenenpädagogischen Kompetenzen Lehrender, das in einer Basis- und Aufbaustufe verfügbar ist. Mithilfe des PortfolioPlus können Lehrende ihre eigenen Kompetenzen identifizieren und dokumentieren. In einem nächsten Prozessschritt begutachten dafür geschulte Gutachter/innen die im PortfolioPlus identifizierten und dokumentierten Kompetenzen unter Verwendung des Gutachtermanuals und Bewertungsrasters. Sie erstellen eine GRETA-Kompetenzbilanz (grafische Darstellung und schriftliche Ausführung), die sie den Lehrenden in einem abschließenden individuellen Beratungsgespräch überreichen.

Wie kann ich als Lehrender das GRETA-PortfolioPlus nutzen?

Grundsätzlich können alle Lehrenden der Erwachsenen- und Weiterbildung vom GRETA-Anerkennungsverfahren profitieren und daran teilnehmen. Die Beteiligten im Projekt GRETA rechnen damit, dass die Nutzung des PortfolioPlus auf Aufbausstufe v. a. für diejenigen Lehrenden interessant ist, die Erwachsenenbildung im Haupterwerb betreiben (als Angestellte wie auch als Freiberufler/innen). Für nebenberuflich Lehrende und Ehrenamtliche kommt vor allem das PortfolioPlus auf Basisstufe zur Reflexion und Weiterentwicklung ihrer Lehrkompetenzen in Frage.

Eine Anerkennung der Kompetenzen erfolgt auf freiwilliger Basis. Im Anerkennungsverfahren sind Datenschutz und Datensicherheit im Sinne der Datenschutz-Grundverordnung gewährleistet. Nach Begutachtung der im PortofolioPlus identifizierten und dokumentierten Kompetenzen erhalten Sie ein aussagekräftiges Feedback zu den Ergebnissen der Begutachtung sowie Ihre individuelle GRETA-Kompetenzbilanz.

Für die Nutzung des PortfolioPlus werden in der Erprobungsphase eine Anzahl von kostenfreien Validierungen ermöglicht.

Wie kann ich als Einrichtung das GRETA-PortfolioPlus nutzen?

Wenn Sie als Einrichtung oder Organisation der Erwachsenen- und Weiterbildung Interesse daran haben, das PortfolioPlus zur Professionalitätsentwicklung Ihrer Mitarbeiter/innen bzw. für einen der oben beschriebenen unterschiedlichen internen Anwendungsbereiche einzusetzen, haben Sie als GRETA-Nutzungspartner in der Erprobungsphase die Gelegenheit dazu. Die Begutachtung kann entweder von geschulten Gutachter/innen aus Ihrer Einrichtung vorgenommen werden oder von geschulten externen Gutachter/innen.

Als GRETA-Nutzungspartner werden Sie Mitglied im GRETA-Netzwerk. Die Autorisierung der Nutzung der Instrumente erfolgt über die GRETA-Koordinierungsstelle, die Sie bei der Gestaltung und Durchführung des Prozesses ebenfalls berät. Die anfallenden Kosten sind durch die Förderung des BMBF bis zu einer bestimmten Anzahl an Validierungsfällen gedeckt.

Wie funktioniert der GRETA-Begutachtungsprozess?

Lehrende erhalten nach einer Registrierung von der GRETA-Koordinierungsstelle das PortfolioPlus auf Basis- und Aufbaustufe und bearbeiten die darin gestellten Fragen. Das ausgefüllte PortfolioPlus wird dann über die Koordinierungsstelle an passende Gutachter/innen weitergeleitet. Diese begutachten das PortfolioPlus und stellen abschließend eine Kompetenzbilanz aus. Die Ergebnisse aus der Bilanz werden in einem Gespräch an die Lehrende oder den Lehrenden zurückgespiegelt. In dem Gespräch geht es auch um mögliche Lernfelder oder konkrete Fortbildungsmöglichkeiten, die der Lehrenden oder dem Lehrenden aufgezeigt werden.

Wie kann ich GRETA-Gutachter/in werden?

GRETA-Gutachter/innen sind nach GRETA-Qualitätsanforderungen qualifizierte Validierungsfachkräfte. Zur Begutachtung der im PortfolioPlus identifizierten und dokumentierten Kompetenzen werden von der Koordinierungsstelle ausgewählte Gutachter zentral geschult und zur Nutzung der Begutachtungsinstrumente befähigt und autorisiert.

Sie begutachten und bewerten mithilfe des GRETA-Instrumentariums und anhand festgelegter Indikatoren die im PortfolioPlus dokumentierten Kompetenzen. Sie geben den Lehrenden Rückmeldung zu den Begutachtungsergebnissen und händigen die individuellen GRETA-Kompetenzbilanzen in einem Beratungsgespräch aus. Als Gutachter/innen sind Sie tätig in GRETA-Partnereinrichtungen. Ihr Einsatz wird von der GRETA-Koordinierungsstelle gesteuert und honoriert. Sie sind entweder auf Honorarbasis tätig oder erfüllen diese Aufgabe im Rahmen Ihrer Festanstellung in einer Einrichtung.

GRETA-Gutachter/innen müssen folgende Anforderungen erfüllen und nachweisen:

- Lehrtätigkeitserfahrung,
- Beratungskompetenz,
- fachlich-methodisches Wissen zur Validierung,
- erwachsenenpädagogisches Fachwissen,
- personale und soziale Kompetenzen.

In der Erprobungsphase werden Gutachter/innen kostenfrei durch die GRETA-Koordinierungsstelle in einer eintägigen Schulung für die Nutzung der Begutachtungsinstrumente geschult und für ihre Tätigkeit über einen Dienstleistungsvertrag autorisiert.

Wenn Sie Interesse an einer Tätigkeit als Gutachter/in haben, melden Sie sich bitte bei der GRETA-Koordinierungsstelle.

Welche Unterstützungsangebote bietet GRETA Anbietern von Train-the-Trainer-Angeboten?

Die GRETA-Instrumente bieten auch Anbietern von Train-the-Trainer-Angeboten Unterstützungsmöglichkeiten bei der kompetenzorientierten Ausschreibung ihrer Angebote oder der Weiterentwicklung des eigenen Curriculums. Basis ist auch hier das GRETA-Kompetenzmodell. Mithilfe eines so genannten Mapping-Instruments wird Fortbildungsanbietern die Möglichkeit gegeben, Lernergebnisse und Kompetenzen ihrer Train-the-Trainer-Angebote mit den im GRETA-Kompetenzmodell beschriebenen Kompetenzen abzugleichen.

Wie kann ich als Anbieter von Train-the-Trainer-Angeboten Unterstützung in Anspruch nehmen?

Wenn Sie ein Fortbildungsanbieter oder eine Einrichtung sind, die eigene Qualifizierungsangebote für Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung (z.B. Train-the-Trainer-Angebote) vorhält, dann können Sie den Prozess des Mappings in Anspruch nehmen. Bei Ihren Angeboten kann es sich sowohl um ein Ein-Tagesseminar als auch mehrtägige, modular angelegte Fortbildungen handeln, die das Ziel haben, die professionelle Handlungskompetenz Lehrender zu erhöhen.

Wenn Sie Interesse am Mapping-Verfahren haben, melden Sie sich bitte bei der GRETA-Koordinierungsstelle, um Begleitung und Beratung des Prozesses zu erhalten.

Ansprechpartner/innen

für Gutachter/innen:

Brigitte Bosche (DIE)
Telefon: +49 (0)228-3294-131
E-Mail: bosche@die-bonn.de

für Einrichtungen:

Dr. Anne Strauch (DIE)
Telefon: +49 (0)228-3294-172
E-Mail: strauch@die-bonn.de

für Train-the-Trainer-Fortbildungsanbieter:

Stefanie Lencer (DIE)
Telefon: +49 (0)228-3294-309
E-Mail: lencer@die-bonn.de

www.die-bonn.de/greta

GRETA-Koordinierungsstelle & Projektkoordination

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.
Heinemannstraße 12-14
53175 Bonn
www.die-bonn.de

GRETA

Konsortium

Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.
www.adb.de

Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben
www.arbeitundleben.de

Bundesverband der Träger beruflicher Bildung e. V.
www.bildungsverband.info

Dachverband der Weiterbildungsorganisationen e. V.
www.dvwo.de

Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V.
www.dgwf.net

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
www.dvv-vhs.de

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V.
www.die-bonn.de

Verband Deutscher Privatschulverbände e. V.
www.privatschulen.de

GRETA

Bonn, April 2019